

Hintergründe und ergänzende Informationen zu den Checks für PrEP-Nutzer auf www.iwwit.de/prep

(Stand 28. November 2017)

In diesem Dokument findet Ihr Hintergründe zu den Checks für PrEP-Nutzer, die wir auf unserer Website www.iwwit.de/prep empfehlen.

Wichtig: Wenn sich bei der HIV-PrEP neue Entwicklungen ergeben, wird auch dieses Dokument aktualisiert. Deshalb gilt stets nur das Dokument, das aktuell auf der Website zur Verfügung steht.

Checks vor Beginn der PrEP

HIV-Test

Vor dem PrEP-Start (und anschließend alle drei Monate) muss ein HIV-Test gemacht werden: Wenn man schon HIV-infiziert ist oder sich trotz PrEP ansteckt (z. B., weil man das Medikament nicht regelmäßig nimmt), reichen die zwei Wirkstoffe in den PrEP-Tabletten nicht zur Behandlung der HIV-Infektion aus: die Viren könnten unempfindlich (resistent) gegen dieses wichtige Medikament werden.

Hepatitis-B-Test

Vor Beginn einer PrEP sollte ein Hepatitis-B-Test gemacht bzw. der Impfschutz überprüft werden. Der Grund dafür ist, dass der im PrEP-Medikament enthaltene Wirkstoff Tenofovir an sich gut gegen Hepatitis-B-Viren wirksam ist. Ein Problem ergibt sich aber, wenn die PrEP abgesetzt wird, denn dann kann es zu einer Verschlimmerung der Hepatitis B kommen.

Überprüfung der Nierenfunktion

Die Einnahme des PrEP-Medikaments kann die Leistungsfähigkeit der Niere verringern. Normalerweise bildet sich diese leichte Funktionseinschränkung nach Absetzen der PrEP zurück. Wer allerdings an einer Schädigung der Niere leidet, sollte keine PrEP einnehmen.

Wenn man die PrEP einnimmt, ist Vorsicht geboten bei der Einnahme von Medikamenten, die auch die Niere schädigen können, z.B. einige Schmerzmittel und einige Antibiotika.

Dabei werden die Werte von Kreatinin und Phosphat im Blutserum überprüft und die Creatinin-Clearance nach Formel errechnet.

Empfohlen: Untersuchung auf Geschlechtskrankheiten

Die Leitlinien der Europäischen AIDS-Gesellschaft (European AIDS Clinical Society/EACS) empfehlen bei PrEP-Beginn (und anschließend regelmäßig) Untersuchungen auf Geschlechtskrankheiten, denn rein statistisch haben PrEP-Nutzer ein erhöhtes Risiko. Untersucht werden sollte insbesondere auf Syphilis, Tripper (Gonorrhö) und Chlamydien.

Mit der Funktion der PrEP an sich haben diese Untersuchungen aber nichts zu tun.

→Fortsetzung auf nächster Seite

Checks während der PrEP

HIV-Test

Während der PrEP muss man alle 3 Monate einen HIV-Test machen. Wenn man sich nämlich trotz PrEP ansteckt (z. B., weil man das Medikament nicht regelmäßig nimmt), reichen die zwei Wirkstoffe in den PrEP-Tabletten nicht zur Behandlung der HIV-Infektion aus:

Die Viren könnten unempfindlich (resistent) gegen dieses wichtige Medikament werden.

Überprüfung der Nierenfunktion

Nach Beginn der PrEP sollte man seine Nierenfunktion zunächst nach 2-4 Wochen einmal, dann ein zweites Mal nach 3 Monaten überprüfen lassen. Je nach Alter und anderen Faktoren soll man daraufhin alle 3 bis 6 Monate die Funktion seiner Nieren überprüfen lassen. Besprich das mit deinem Arzt oder deiner Ärztin.

Empfohlen: Untersuchung auf Geschlechtskrankheiten

Rein statistisch haben PrEP-Nutzer ein erhöhtes Risiko, sich mit Geschlechtskrankheiten zu infizieren. Du solltest dich daher regelmäßig auf Syphilis, Tripper (Gonorrhö) und Chlamydien checken lassen, damit du dich im Fall des Falles schnell behandeln lassen kannst.

Wie oft welcher Test sinnvoll ist, hängt unter anderem davon ab, wie oft und mit wie vielen Partnern du welche Art von Sex hattest. Besprich das am besten mit deiner Ärztin oder deinem Arzt.

Hinweis zur Knochendichte

Die im PrEP-Medikament enthaltene Substanz Tenofovir wird mit einer leichten Abnahme der Knochendichte in Verbindung gebracht. Dies stellt für viele PrEP-User nur selten ein Problem dar. Ältere PrEP-User (etwa 70+) sowie wer Osteoporose oder eine andere Knochenerkrankung hat, sollte sich aber gesondert dazu beraten lassen.